

Lesen Sie heute auf Seiten 4/5

Gemeinsam höhere Aufgaben meistern

WF**SUNDAY**

2. Januar 1967

Preis 0,05 MDN

1Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation VEB
Werk für Fernsehelektronik

Brennende Fragen

Der „WF-Sender“ interviewte den Stellvertreter des Ökonomischen Direktors

Wir fragten den Stellvertreter des Ökonomischen Direktors, Genossen Möbes: „Was hat unser Werkkollektiv in den zurückliegenden Monaten erreicht? Welche Schlüsse lassen sich daraus für die Gesamtschätzung der Planerfüllung 1966 ableiten?“

Genosse Möbes: „Zu Beginn des Planjahres 1966 gab es nicht wenig Skeptiker, die auf Grund der hohen Zielstellung eine hundertprozentige Planerfüllung 1966 in Frage stellten.“

Gewiß war es eine sehr hohe Zielstellung, die uns gegenüber unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat eine außerordentlich große Verantwortung auferlegte und hohe Anforderungen stellte.

Schätzt man den Ablauf der Planerfüllung ein, so muß man feststellen, daß trotz Schwierigkeiten in der Materialversorgung, außerplanmäßigem Ausschuß, hohem Kolbenbruch in der Bildröhre und anderen Faktoren, die Gesamtleistung des Betriebskollektivs zur Meisterung der Planaufgaben und Aufholung der Planrückstände große Achtung und Anerkennung verdient.

Der Produktionseinbruch in der Bildröhre führte dazu, daß per 30. September 1966 die Gesamterfüllung der Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen (IAP) auf 97,4 Prozent zurückging. Von den insgesamt 6 Millionen MDN Rückständen per 30. September 1966 waren per 31. Oktober 1966 durch die aufopferungsvolle Arbeit in der Bildröhre und der Diode bereits 2,2 Millionen MDN Rückstände aufgeholt. Mit dem 30. November 1966 wurde — bei Beachtung der Überplanerfüllung in den Bereichen PG, PH, PS, ED und

MITGLIEDER DES KOLLEKTIVS „NEUE TECHNIK“ aus dem Bereich Vorfertigung gehörten zu den ersten Gratulanten, als Joachim Freund Ende des vergangenen Planjahres mit der Aktivistennadel geehrt wurde. Schließlich half der Leiter der Abteilung Teilefertigung dieses Kollektiv ins Leben zu rufen. Mit auf sein Konto kommen auch erste Erfolge im Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitag. Am Tage der Auszeichnung als „Aktivist des Siebenjahresplanes“ überreichte Brigadier Kollege Beier einen herrlichen Blumenstrauß (unser Bild rechts). Als Gratulanten fehlten auch die APO und AGL nebst Bereichsleitung nicht.

PE — der Plan der Warenproduktion zu IAP mit 100,6 Prozent erfüllt.

Im Monat November, den man als Rekordmonat in der Planerfüllung des WF bezeichnen kann, wurde in der Bildröhre eine Gesamterzeugung von 102 000 Stück und in der Diode 2 Millionen Stück Dioden produziert. Damit konnten die wesentlichsten Planrückstände aufgeholt werden.

Besonders hervorzuheben ist die kontinuierliche Planerfüllung und Übererfüllung in den Spezialröhrenbereichen. Für die Entwicklungsbereiche EQ, EB und ER mit einer Planuntererfüllung per 30. November 1966 ergab sich die Zielstellung, die Rückstände bis zum Jahresende aufzuholen.

Gegenüber den vergangenen Jahren zeigt sich auch eine eindeutige Verbesserung in der Sortimentsplanerfüllung, was seinen Ausdruck in relativ niedrigen Lieferrückständen findet.

Nicht so positiv wie die Erfüllung der Produktion ist die Erfüllung des Gewinnplanes. Per 31. Oktober 1966 wurde das Betriebsergebnis mit nur 89,3 Prozent erfüllt.

Die Gewinnrückstände entstanden im wesentlichen durch

- Minderertrag durch fehlenden Umsatz,
- Gewinnabschläge für Überplanbestände bei Material,
- außerplanmäßige Kostenüberschreitungen, insbesondere in PB, durch Überschreitung des geplanten Ausschusses und den hohen Kolbenbruch bei Bildröhrenkolben 47 cm.“

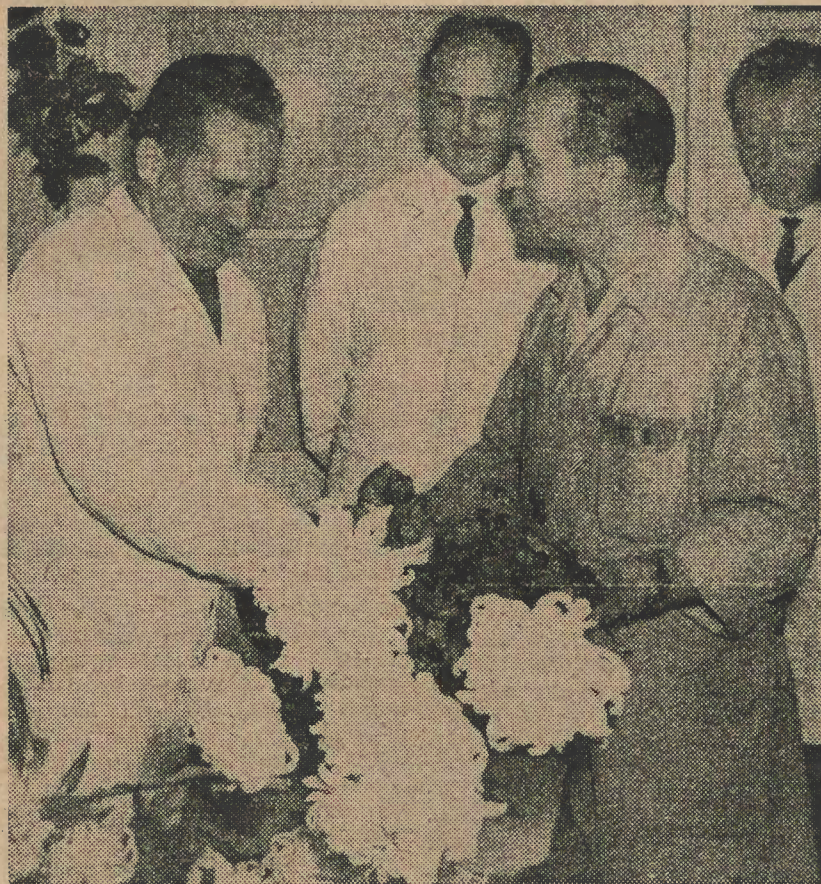
„WF-Sender“: „Werden wir unsere Zielstellung in den Hauptkennziffern 1966 dennoch erreichen?“

Genosse Möbes: „Die positiven Ergebnisse der Planerfüllung im Monat November und in der ersten Hälfte Dezember ließen uns dem Jahresende 1966 optimistisch entgegensehen. Die Zielstellung bis zum Jahresende lautete: Erfüllung und Übererfüllung aller Betriebsplanteile 1966 und Vorbereitung des Planes 1967.“

Für die Erfüllung des Planes 1966 galt es in den letzten Wochen des Jahres folgende Faktoren in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen:

1. Erfüllung der Aufholepläne in der Bildröhre und Diode und Halten des Standes der Überplanerfüllung in den übrigen Bereichen.
2. Einhaltung der Kostenvorgaben in allen Positionen.
3. Sicherstellung der Erfüllung und Übererfüllung des Umsatzplanes zur Erreichung einer hohen Gewinnplanerfüllung.
4. Abbau der Überplanbestände bei Material auf die Höhe des Limits der VVB.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Mörder aburteilen!

15 Kollegen aus PV 3 wandten sich nach den schrecklichen Angriffen amerikanischer Luftpiraten auf dichtbesiedelte Gebiete von Hanoi am 13. Dezember in einem Schreiben an den UNO-Sicherheitsrat. Darin heißt es unter anderem: „Die Mordtaten der Amerikaner lassen sich nur noch mit den teuflischen Verbrechen der deutschen Faschisten gleichsetzen. Durch ein ordentliches Gericht, in dem auch amerikanische Staatsbürger amtierten, wurden die faschistischen Mörder bestraft. Aber ein Mörder Johnson, Präsident von Amerika, läuft frei herum. Wir fragen uns, wie lange will sich das amerikanische Volk von Mördern regieren lassen?“

Wir, die Mitglieder des Kollektivs „Heizerfertigung“, protestieren energisch gegen die Verschärfung des verbrecherischen Krieges der Amerikaner in Vietnam. Wir verlangen, daß sich Präsident Johnson vor einem internationalen Gericht für seine Mordtaten verantwortet.“

... übrigens:

konnten wir in diesem Jahr bereits am 22. Dezember Plansilvester feiern. An diesem Tag erfüllten wir unseren Jahresplan (gerechnet nach Industrieabgabepreisen).



Im Blickpunkt komplexe Rationalisierung

In Übereinstimmung mit dem Generaldirektor der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik führte der Industriezweigvorstand der KDT gemeinsam mit der staatlichen Leitung der VVB die Jahresversammlung 1966 vom 30. November bis 2. Dezember 1966 in Potsdam durch.

Im Mittelpunkt dieser Konferenz, zu der Delegierte der Betriebssektionen der KDT und Gäste aus allen

— Koll. Neuwirth über Probleme des Nutzeffektes der Forschung und Entwicklung

— Koll. Dr. Reichel über moderne Probleme der Leitung und Organisation in der Forschung und Entwicklung

— Koll. Schneider über die Aufgaben des zu bildenden Zentralinstitutes für elektronische Bauelemente.

— Einsparung und ökonomischer Einsatz von Material

— Komplexe sozialistische Rationalisierung, internationale Spezialisierung und Kooperation

— Rationalisierung der geistigen Arbeit als ein entscheidendes Gebiet der volkswirtschaftlichen Rationalisierungskonzeption.

Das Ziel der Tätigkeit der Arbeitsgruppen bestand darin, dem Industriezweigvorstand der KDT und der staatlichen Leitung der VVB Vorschläge und Empfehlungen für die gemeinsam zu lösenden Aufgaben zu unterbreiten.

Im Zusammenhang mit einer ersten Auswertung der Jahresversammlung des Industriezweigvorstandes der KDT kann festgestellt werden, daß die Referate und Resultate der Beratungen in den Arbeitsgruppen zahlreiche interessante, wichtige und wertvolle Gedanken, Anregungen und Vorschläge für die zukünftige Arbeit der staatlichen Leitung der VVB, für den Industriezweigvorstand der KDT und für die einzelnen Betriebssektionen enthalten.

In den nächsten Wochen und Monaten kommt es darauf an, diese Anregungen und Vorschläge für die (Fortsetzung auf Seite 7)

Enge Zusammenarbeit zwischen der staatlichen Leitung und der KDT

der VVB angeschlossenen Betrieben eingeladen waren, standen die Probleme der komplexen sozialistischen Rationalisierung im Industriezweig Bauelemente und Vakuumtechnik und die Aufgaben der Betriebssektionen der KDT bei ihrer Durchsetzung.

In enger Verbindung mit diesem Fragenkomplex wurden im Verlauf des 1. Tages der Jahresversammlung von den leitenden Mitarbeitern der VVB grundlegende und interessante Vorträge gehalten. Es sprachen u. a.:

— Koll. Fuhrmann über Hauptprobleme der perspektivischen Entwicklung der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik

Die Probleme der komplexen sozialistischen Rationalisierung und die dabei von den Betriebssektionen der KDT zu lösenden Aufgaben bildeten auch den Hauptinhalt der Beratungen in den fünf Arbeitsgruppen, die am zweiten und dritten Tag der Jahresversammlung ihre Tätigkeit aufnahmen.

Die einzelnen Arbeitsgruppen berieten dabei u. a. über folgende Themen:

— Einsatz der gesellschaftlichen Arbeitskräfte mit hohem Effekt

— Konzentration der Rationalisierung auf die Erhöhung der Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit

Weihnachtsüberraschung

Mit einem Gänsebraten für alle Essenteilnehmer am 23. Dezember gelang den Mitarbeitern der Werkküche eine lange vorbereitete Weihnachtsüberraschung. Rund 2300 Portionen von dem leckeren Schmaus wurden an diesem Tage verzehrt. Die durchschnittliche Essenteilnehmerzahl beträgt sonst etwa 1300.

Neues für Neuerer

Der Beginn des für Februar 1967 vorgesehenen Lehrganges für Mitarbeiter im Neuererwesen muß auf einen späteren Termin verlegt werden. Gegen Ende des I. Quartals 1967 wird mit der Herausgabe einer Änderungsverordnung zur Neuererverordnung gerechnet, die für die Neuerer beachtliche Vorteile bringen wird.

Weitere Informationen durch das BfN erfolgen rechtzeitig.

Freundschaftsabkommen

Am 20. Dezember 1966 wurde in der FDJ-Leitung in Anwesenheit von Genossen Major Swarzew, Kommandeur einer Komsomoleinheit der sowjetischen Armee und Pateneinheit unserer FDJ-Grundorganisation, die weiteren Schwerpunkte des Arbeitsplanes bis Ende Februar 1967 festgelegt. Sie umfassen unter anderem Filmforen, Freundschaftstreffen, Vergleichskämpfe im Volleyball und im Schwimmen.

Zahltag

Die Lohnrestzahlung für Dezember erfolgt am 10. Januar 1967, Lohnabschlag für Januar wird am 24. Januar gezahlt. Die Auszahlung der Januar-Gehälter erfolgt am 20. Januar 1967.

Oktoberbilanz

20 wertvolle Vorschläge unserer Kolleginnen und Kollegen gingen im Oktober 1966 im BfN ein. Somit beträgt die Zahl der eingereichten Neuerervorschläge seit Jahresbeginn 431. Im gleichen Monat wurden 22 Vorschläge mit einem jährlichen Nutzen von 216 947 MDN realisiert. Dadurch erhöhte sich der ökonomische Nutzen aus Neuererarbeit seit Jahresbeginn (errechnet auf 12 Monate) auf insgesamt 3 789 278 MDN.

Der Schandfleck unseres Werkes. Oft genug seit Jahr und Tag aufgespießt, hoffen wir, unseren Lesern hiermit das Abschiedsständchen überbringen zu können. Denn nach Aussagen des Direktors für Absatz und Beschaffung soll noch im Januar der Kartonagenschrott an Ort und Stelle gepreßt werden. Dazu wird auf dem Hof die Presse montiert. Diese Festlegungen wurden durch die Direktoren unseres Werkes Anfang Dezember getroffen, nachdem dieses Problem auch auf der Parteidelegiertenkonferenz behandelt wurde. Genosse Peterke gab vor den Delegierten die Verpflichtung ab, diesen Schandfleck gemeinsam mit den anderen Direktoren aus der Welt zu schaffen. Bravo! Damit wäre dann glücklich doch noch gelöst, was jahrelang, trotz guter Neuerervorschläge schier unmöglich schien. Schaffen wir überall Ordnung, jeder an seinem Platz, wir werden Tausende sparen!



Brennende Fragen

(Fortsetzung von Seite 1)

Unter Beachtung dieser Faktoren wird es möglich, folgende voraussichtliche Planerfüllung per 31. Dezember 1966 zu erreichen: Erfüllung der Warenproduktion zu IAP etwa 101,5 Prozent. Erfüllung des Betriebsergebnisses Gewinn etwa 95 Prozent. Erreichung der Zielstellung Gütezeichen „Q“ sowie Aufnahme neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse etwa 100 Prozent. Die Betriebsplanteile Forschung und Entwicklung, Investitionen und Export werden mit rund hundert Prozent erfüllt.“

„WF-Sender“: „Eine Zusatzfrage. Werden wir den geplanten Gewinn realisieren können — und unter welchen Umständen? Welchen Wert erreichen unsere Prämienchecks?“

Genosse Möbes: „Gelingt es uns, den geplanten Umsatz zu überbieten,

die geplanten Grund- und Gemeinkosten im Dezember zu unterschreiten, so sind durchaus Möglichkeiten vorhanden, sowohl den Gewinnplan im Betriebsergebnis, als auch den Restgewinn als Grundlage für die Bildung des Betriebsprämienfonds zu erhöhen.

Wird diese von mir eingeschätzte Zielstellung im voraussichtlichen Ist 1966 erreicht, erhalten wir die Möglichkeit, die Leistungen der besten Kolleginnen und Kollegen und der besten Kollektive entsprechend materiell anzuerkennen. Unter Abzug der bereits im laufenden Jahr gezahlten Prämienmittel für Komplexwettbewerbe, Zentralen Fonds, Bereichsfonds sowie die Schichtprämien für dreischichtig arbeitende Werkstätige, erhalten die bereits ausgegebenen und die für das zweite Halbjahr noch auszugebenden Prämien Gutscheine nach der vor-

aussichtlichen Planerfüllung einen Wert pro Gutscheine von rund 30,— bis 40,— MDN.

In diesem Zusammenhang möchte ich mitteilen, daß auf Grund sehr unterschiedlicher Ergebnisse in der Planerfüllung im III. und IV. Quartal 1966 und unter Beachtung der bereits ausgegebenen Prämien Gutscheine per 30. Juni 1966 durch BGL und Werkleitung festgelegt wurde, die restlichen Gutscheine für das zweite Halbjahr 1966 im Januar 1967, nach Vorliegen der Ist-Abrechnung, zu überreichen.“

Vielen Dank, Genosse Möbes. Wir möchten unsere Leser um Verständnis bitten, daß wir ihnen noch keine detaillierten Angaben über das Jahresergebnis 1966 vermitteln können. Dieses Interview erfolgte wegen der langen Vorbereitungszeit für den Druck unserer Zeitung schon vor dem Weihnachtsfest. Wir hoffen aber, dem Interesse unserer Leser entsprochen zu haben, wenn wir in der ersten Januar-Ausgabe diesen Beitrag veröffentlichen.

Die Redaktion

Zwei Jahre Polytechnisches Zentrum

Vorausschauend auf die Forderung der sich immer rascher entwickelnden Technik und den Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung zur sozialistischen Gesellschaft folgend, stehen wir vor der Aufgabe, das Bildungs- und Erziehungswesen grundsätzlich umzugestalten, um bewußt und schöpferisch handelnde sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen, die den Anforderungen der modernen Industriebetriebe an die Produzenten von morgen entsprechen.

In diesem Prozeß der Bildung und Erziehung schafft die Polytechnik die entscheidenden Voraussetzungen an die Arbeitsfähigkeit und Arbeitsfertigkeiten der jungen Menschen.

Um diese Zielstellung zu erreichen, muß der polytechnische Unterricht in die wissenschaftlich-technischen Grundlagen der Produktionsprozesse einführen, und in ihm müssen naturwissenschaftliche und ökonomische Kenntnisse beim Erlernen technischer Grundsätze und Gesetzmäßigkeiten und zum Lösen technischer Aufgaben angewendet werden.

Die Vermittlung von Arbeitsfertigkeiten bzw. die Befähigung der Schüler zur Arbeit muß so entwickelt werden, daß sie in zunehmendem Maße in allen Berufen und Funktionen der gesamten Produktion der Volkswirtschaft, Wissenschaft und Kultur bedeutsam werden.

Die erzieherischen Möglichkeiten, die sich aus der produktiven Tätigkeit der Schüler — aus der Verbindung der Schule mit dem Betrieb — und aus der Beschäftigung mit wissenschaftlich-technischen Problemen ergeben, müssen konsequent und zielstrebig für die politisch-ideologische Erziehung und für die Ausbildung der Weltanschauung und der Formung des Charakters genutzt werden.

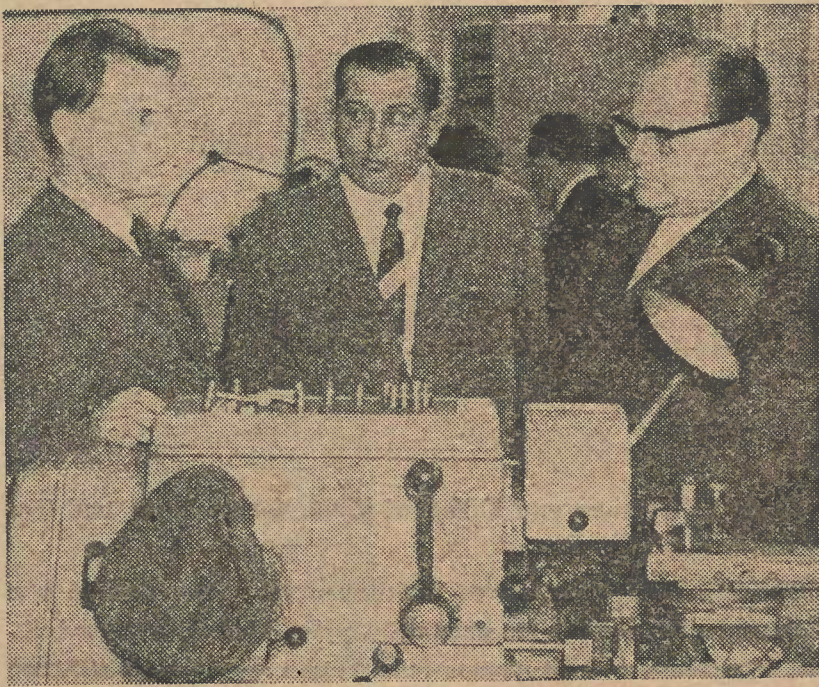
Um diese Zielstellung schnell und qualitativ in die Tat umzusetzen, ist es erforderlich, neue Wege in der polytechnischen Bildung und Erziehung zu beschreiten.

In unserem Werk wurden die ersten Schritte zu dieser Entwick-

lung im Oktober 1964 begonnen. Auf der Grundlage einer Konzeption zwischen dem Rat des Stadtbezirks Berlin-Köpenick und unserem Betrieb entstand in Friedrichshagen das Polytechnische Zentrum.

Dieses wird ab 1. 9. 1967 60 Klassen der Köpenicker Oberschulen, das sind etwa 1950 Schüler, wöchentlich polytechnisch bilden und erziehen. Um diesen Erziehungsprozeß wissenschaftlich zu leiten, haben sich am 1. 12. 1966 in unserem Klubhaus Hahns-Mühle profilierte Vertreter des Betriebes, der Abteilung Volksbildung, der Humboldt-Universität und der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick zu einer Arbeitstagung zusammengefunden, die zum Ziel hatte, eine Konzeption mit höherem und besserem Inhalt zu bestätigen. In herzlicher Atmosphäre erstattete der Leiter des Polytechnischen Zentrums den Bericht über die bisherige Arbeitsweise und die inhaltliche Gestaltung des Unterrichtstages in der Produktion. Anschließend ergriff Prof. Dr. Reichmann das Wort und erläuterte die Aufgaben der Forschung im Polytechnischen Zentrum. Er wies besonders auf die Notwendigkeit exakt erarbeiteter Unterlagen für alle polytechnischen Einrichtungen der Republik hin, die durch Forschung in unserem Polytechnischen Zentrum erarbeitet werden. Damit leistet unser Betrieb entscheidende Zuarbeit für die Erarbeitung der für 1968 vorgesehenen präzisierten Lehrpläne für die Klassenstufen 7—10.

Der stellvertretende Stadtbezirksschulrat, Gen. Habel, dankte unserem



GÄSTE IM POLYTECHNISCHEN ZENTRUM Dr. Hans Modrow, Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, Kollege Rönnicke und der stellvertretende Stadtbezirksschulrat Genosse Habel. Hier bei einem Rundgang.

Betrieb für die 1964 gezeigte Bereitschaft, das Polytechnische Zentrum einzurichten, und unterstrich dabei, daß unser Betrieb dafür wesentliche finanzielle Mittel bereitgestellt hat.

Nach der Unterzeichnung der Konzeption, die wir unseren Betriebsangehörigen in einer späteren Ausgabe auszugsweise erläutern werden, ergriff der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Dr. Hans Modrow, das Schlußwort und wies noch einmal alle gesellschaftlichen Erziehungsträger darauf hin, daß der Aufbau der kommunistischen Gesellschaft von uns heute Maßnahmen erfordert, die die Forderungen der sich ständig neu entwickelnden Arbeitstechniken in der Industrie nach universell einsetzbaren Arbeitskräften möglichst frühzeitig absichern.

Ratajczak

Jubiläumsgrüße

Unsere Kollegin Anni Keilbertli (ÖP 2) konnte am 1. Dezember 1966 ihr 20jähriges Betriebsjubiläum begehen.

Am 23. Dezember konnte Kollege Werner Abmann (AB 3-901) auf eine 12jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken.

Kollege Erich Kühne (PBP 2/121) beging am 29. Dezember das 5jährige Betriebsjubiläum; Kollege Alfred Lissau (TI 1) am 1. Januar 1967. Am heutigen Tage begehen die Kollegen Maximilian Felgenhauer (EQ 1-441) und Otto Didjurgis (EQ 1-441) ihr 5jähriges Betriebsjubiläum. Allen Jubilaren herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute!

„Schwarzer Frost“ im Angebot

UNSER BETRIEBSFILMSTUDIO — HIER NOCH WÄHREND DER DREHARBEITEN ZUM „SCHWARZEN FROST“. Viele Kämpfe hatte das kleine Kollektiv durchzustehen; die nach monatelanger Schlacht am Ende nur mit Hilfe unserer ABI-Betriebskommission erfolgreich geschlagen wurden. Nach einem guten Abschneiden beim Bezirksauscheid zu den diesjährigen Arbeiterfestspielen steht der kurze Spielfilm jetzt auch unseren Kollektiven, Abteilungen und Bereichen zur Verfügung. Dieser Streifen schließt Qualitätsfragen unserer Erzeugnisse in eine bunte Handlung ein. In den Darstellern (unser Bild) erkennen wir Mitarbeiter unseres Werkes, die Kollegin Weinmann und Kollegen Schubert.

Dieter Drechsler, der Regie führte, nimmt jederzeit Anmeldungen von Kollektiven für eine Vorführung des Films entgegen. Er ist im Bereich Vorfertigung unter der Telefonnummer 2022 zu erreichen.



Gemeinsam

höhere Aufgaben meistern

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Werte Genossinnen und Genossen!

In allen Betrieben unseres Industriezweiges Bauelemente und Vakuumtechnik vollbringen gegenwärtig die Arbeiter, Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des VII. Parteitag der SED. Besondere Anstrengungen wurden überall unternommen, um den Volkswirtschaftsplan 1966 in allen seinen Teilen zu erfüllen, als wichtigste Voraussetzung für einen gut organisierten Plananlauf 1967.

Die Werktätigen der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik haben an den seit dem VI. Parteitag der SED in der Deutschen Demokratischen Republik erreichten politischen und wirtschaftlichen Erfolgen wesentlichen Anteil.

Wir erreichen:

- eine bedeutende Erhöhung des wissenschaftlich-technischen Niveaus der Produktion und der Haupterzeugnisse,
- eine Steigerung der industriellen Warenproduktion um 65,6 Prozent,
- eine Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 144 Prozent,

- eine Erhöhung des Betriebsergebnisses auf 177,9 Prozent durch eine hohe Effektivität in der materiellen Produktion.

Gemeinsam den Wettbewerb führen

In einem Brief des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Walter Ulbricht, an die Genossen der Grundorganisation der SED der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik wird ausgehend von den erreichten Ergebnissen auf die Fertigstellung und Durchführung des Perspektivplanes bis 1970 und auf wesentliche Fragen, die in Vorbereitung des VII. Parteitages eine hervorragende Rolle spielen, hingewiesen. Damit wird allen Werktätigen des Industriezweiges die grundlegende Orientierung für die perspektivische Entwicklung des Industriezweiges und für die Führung des sozialistischen Wettbewerbes gegeben.

Unter der Losung „Rationeller produzieren — für dich, für deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat — dem VII. Parteitag entgegen!“ sollte der Wettbewerb gemeinsam mit den Kollektiven unserer wichtigsten Zuliefer- und Abnehmerbetriebe in Form von Kooperationsketten und -verbänden zur Erzielung eines hohen Zuwachses an National-einkommen geführt werden.

Unsere Aufgabe

Um der volkswirtschaftlichen Verantwortung des Industriezweiges gerecht zu werden, ist es erforderlich, 1967 die Warenproduktion gegenüber 1966 um 15,4 Prozent, die Arbeitsproduktivität um 10,7 Prozent zu steigern und die Selbstkosten um 6,34 Prozent zu senken. Wir haben dabei den volkswirtschaftlichen Bedarf an

Auszüge aus einem Brief unserer VVB an alle Kolleginnen und Kollegen

FÜR DICH FÜR MICH FÜR UNS

GENERALDIREKTOR GENOSSE HEINZE beim Besuch unseres Werkes. Unser Foto zeigt ihn im Schwerpunktbereich Diode mit Bereichsleiter Genossen Zetzsche und Kollegen Stippekohl. Bereichsleiter Werner Zetzsche bat in der Zeit der Wahlvorbereitungen unserer Parteiorganisation um Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Während der Wahlversammlung der APO Diode wurde er von den Mitgliedern als Kandidat bestätigt.

modernen elektronischen Bauelementen gegenüber allen Zweigen unserer Volkswirtschaft und den Export maximal zu decken.

Diese Zielstellung erfordert im Jahre 1967:

- das Entwicklungstempo von Wissenschaft und Technik gegenüber dem Perspektivplan weiter zu erhöhen, und bei den wichtigsten Verfahren, Technologien und Haupterzeugnissen einen wissenschaftlich-technischen Vorlauf zu erreichen;

- den volkswirtschaftlichen Bedarf an modernen elektronischen Bauelementen weitestgehend aus eigenem Produktionsaufkommen zu

decken, um die planmäßigen Importe weiterhin zu reduzieren;

- eine hohe Effektivität im gesamten Reproduktionsprozeß unter Berücksichtigung aller Schlußfolgerungen und Konsequenzen, die sich aus der dritten Etappe der Industriepreisreform ergeben, besonders durch eine zielstrebige, wissenschaftlich geleitete, komplexe sozialistische Rationalisierung und durch weitere Erhöhung des Ausnutzungsgrades der vorhandenen Maschinen, Werkzeuge, Rohstoffe und der Arbeitszeit, durch Erhöhung der Schichtarbeit, zu erreichen;

- die Erzeugnisgruppenarbeit so zu entwickeln, daß eine wissenschaftliche Bilanzierung, komplexe Planung und auf Schwerpunkte orientierte

Planung und Leitung von Wissenschaft und Technik erfolgt.

Wettbewerb auf folgende Schwerpunkte orientieren

- 1 Die komplexe Planung und Leitung von Wissenschaft und Technik ist im Industriezweig entscheidend zu verbessern. Insbesondere kommt es darauf an, die vorhandenen wissenschaftlichen Kapazitäten innerhalb der VVB, der Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften, der Hoch- und Fachschulen sowie anderer wissenschaftlicher Einrichtungen besser zu nutzen. Durch Gewährleistung einer straffen Koordinierung der wissen-

schaftlichen Arbeiten und unter Berücksichtigung der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung, Kooperation und Spezialisierung, besonders mit der Sowjetunion, ist eine hohe Effektivität in der Forschung und Entwicklung zu sichern.

- 2 Die wissenschaftlich-technische Beherrschung der Planar-Epitaxie-Technik ist unabdingbare Voraussetzung für die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in der Halbleitertechnik und Mikroelektronik.

- 3 Um den Bedarfsforderungen der elektronischen Datenverarbeitung und anderen Betrieben der elektronischen Geräteindustrie nachzukommen, sind die Ent-

wicklungs- und Produktionstermine für Dioden, insbesondere für die neuen Silizium-Planar-Epitaxie-Dioden, weiter zu verkürzen, mit dem Ziel, dieselben für Entwicklungszwecke bereits im I. Quartal 1967 zur Verfügung zu stellen und den Produktionsbedarf voll zu sichern.

Der Erfahrungsaustausch der Entwicklungs- und Produktionskollektive in der Erzeugnisgruppe muß in der Führung des sozialistischen Wettbewerbs zwischen dem VEB Werk für Fernsehelektronik, Berlin, und dem VEB Funkwerk Erfurt im Vordergrund stehen.

- 4 Außergewöhnlich komplizierte Aufgaben sind dem Industriezweig auf dem Gebiet der komplexen sozialistischen Rationalisierung gestellt. Die Betriebe VEB Werk für Fernsehelektronik, Berlin, und VEB Elektromechanik Berlin bilden einen Schwerpunkt.

Bis zum VII. Parteitag sollten die Rationalisierungskomplexe Ziffernanzeigeröhre durch vorfristigen Entwicklungsabschluß und Produktionsaufnahme, durch höchstmögliche Weiterverwendung von Ausrüstungen der Empfängerrohrproduktion und beträchtliche Einsparung von Investitionsmitteln sowie die durchgängige komplexe sozialistische Rationalisierung der Abteilung Automaten-Stanzerei im VEB Elektromechanik Berlin zur Sicherung der innerzweiglichen Kooperation für die Halbleitertechnik abgeschlossen werden.

Die Erfüllung dieser Zielstellung schafft wichtige Voraussetzungen für die komplexe Rekonstruktion der genannten Betriebe und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingung.

- 5 Zur Erhöhung des Ansehens und der Stärkung unserer Republik sind die Exportverpflichtungen termin- und qualitätsgerecht vom ersten Tage des Jahres 1967 an zu erfüllen.

Zur Verbesserung der Effektivität in den außerwirtschaftlichen Beziehungen und unter Beachtung des Salden-Prinzips sowie durch weitere Konzentration der Überbietung der Exportplan-Zielstellung 1967 sind im Umfang von mindestens zwei Millionen Valuta-Mark in devisengünstigen Erzeugnissen ohne Gefährdung der bedarfsgerechten Versorgung der elektronischen Geräteindustrie der DDR Exportverträge zu erzielen.

Das Ziel ist, zum 31. März 1967 mindestens 27 Prozent der staatlichen Aufgabe 1967 zu erreichen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Genossinnen und Genossen! Die Parteiorganisation und das Gewerkschaftskomitee sowie der Generaldirektor der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik sind der Auffassung, daß bei Erfüllung dieser genannten abrechenbaren Zielstellungen in Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs unser Industriezweig einen würdigen Beitrag — beginnend in der Forschung und Entwicklung bis zum Absatz der Erzeugnisse — leisten wird.

Wir wünschen allen Werktätigen des Industriezweiges bei der Erfüllung ihrer zu Ehren des VII. Parteitages übernommenen Verpflichtungen und beim kontinuierlichen Plananlauf 1967 viel Erfolg.

Mit sozialistischem Gruß

gez. Weiß
Parteiorganisator des ZK
gez. Unterschiff
Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees
gez. Heinze
Generaldirektor



Gold für 60jährige Mitgliedschaft verliehen

Rechts und links der Bühne zwei große, beleuchtete und geschmückte Tannentriebe, weißgedeckte Tische mit Tannengrün darauf und dazu weihnachtliche Klänge, gespielt vom Trio Düwert. So wurden die 250 Kollegen unseres Werkes, die jetzt ihren geruhsamen Lebensabend verbringen, zu der am 16. Dezember für sie arrangierten Weihnachtsfeier im Terrassensaal unseres Kulturhauses empfangen.

Groß war die Freude des Wiedersehens, und schon bald war man im Gespräch, was es Neues gibt im Werk, na, und so weiter. Jeder ehemalige „WF“-Mitarbeiter erhielt eine Weihnachtsstolle und ein persönliches Geschenk.

Zu Beginn der Veranstaltung überbrachte BGL-Vorsitzender Genosse Brunn im Namen der BGL und Genosse Direktor Petro im Namen der Werkleitung unseren alten Kollegen die herzlichsten Grüße.

Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung des Kollegen Ernst Grahlmann mit der Goldenen Ehrennadel des FDGB für 60jährige Mitgliedschaft im FDGB. Kollege Grahlmann (unser Bild) war Werkzeugrevisor in TT 4.

In festlicher Stimmung und mit dem frohen Bewußtsein im Herzen jedes einzelnen, nicht vergessen zu sein von ihrem Betrieb, klang die Feierstunde aus. Dafür sei den Organisatoren, insbesondere der BGL, gedankt.



Das gemeinsame Erlebnis

— Enttäuschender „Kleiner Mann“ im Friedrichstadt-Palast / Trotzdem ein Anfang, jetzt monatlicher Theaterbesuch

Zur Festigung des Kollektivs der einzelnen FDJ-Gruppen gehört auch, daß man gemeinsame Erlebnisse schafft. In unserer Gruppe war es in der Vergangenheit so, daß kein richtiger Zusammenhalt zu verzeichnen war. Nun arbeiten allerdings unsere Freunde des Technischen Bereichs auch zerstreut im gesamten Betrieb, so daß wir sie schwer erreichen können. Um uns aber nun mal näher kennenzulernen, organisierten wir einen Besuch im Friedrichstadt-Palast. Damit ist auch gleichzeitig der Punkt „Theaterbesuch“ in unserem Arbeitsplan für 1966 erfüllt.

Nach großer „Werbeaktion“ freuten wir uns sehr, daß zehn Mitglieder ihre Teilnahme zusagten. Mit den Angehörigen zugerechnet waren wir insgesamt 19 Personen. Das ist ein gutes Ergebnis, möchte ich sagen. Aber: Das November/Dezember-Programm im Friedrichstadt-Palast mit Eberhard Cohrs trägt nicht ein bißchen dazu bei, das sozialistische Bewußtsein zu stärken. Es scheint bei einigen Künstlern Mode geworden zu sein, die Republik zu beleidigen und sogar Leistungen der Werktätigen herabzusetzen. Man

kann wohl nicht von einem fortschrittlichen Künstler sprechen, der sein Geschäft auf Grund rückständiger Bürger macht. Es wäre für uns genau dasselbe, wenn wir uns nach den „Langhaarigen“ richten würden.

Andererseits — nach den „Witzen“ über unsere Republik — war es so, daß nicht ein Wort über die Zustände in Westberlin und Westdeutschland gefunden wurde. Darüber hat man sich ausgeschwiegen. Es ist mir unverständlich, daß man hierbei die Spielzeit verlängert hat!

Nun möchte ich aber das Programm nicht zu sehr herabsetzen, denn das Ballett, das gezeigt wurde, war sehr gut und auch die Leistungen einiger anderer Künstler und Artisten.

Doch es steht wohl fest: Wir als FDJ-Gruppe waren das erste und letzte Mal im Friedrichstadt-Palast. Das nächste Mal werden wir uns lieber auf einen Theaterbesuch konzentrieren.

Aber trotzdem war es für uns eine gute Sache, weil wir gemeinsam etwas unternommen haben. In Zukunft werden wir vorsehen, jeden Monat den Freunden unserer Gruppe etwas zu bieten. So haben wir vor, uns zu Beginn des Jahres im Deutschen Theater die Aufführung „Nathan der Weise“ anzusehen.

Wilma Vobach,
FDJ-Gruppe „Technik“



Lothar Köhler, Dipl.-Ing. (ED)

Gedanken, Wünsche, Hoffnungen

Zum Jahreswechsel sprachen wir mit den Jugendfreunden Lothar Köhler, ED 5, und Klaus Bergmann, Bildröhre/A-Schicht-Pumpe.

Ein neues Jahr beginnt, und man fragt sich, was wird es wohl bringen — für die Familie, für die gesellschaftliche Tätigkeit, für die eigene Weiterentwicklung.

Dazu sagte uns Lothar Köhler, AFO-Sekretär in ED: Ich habe einen einjährigen Sohn. Ihm gilt die ganze Liebe meiner Frau und die meine. Deshalb ist es mein größter Wunsch, daß unser Olaf gesund bleiben und sich gut entwickeln möge. Das ist aber nur im Frieden möglich. Und ich hoffe, daß sich die angespannte Lage in der Welt in den nächsten Jahren verbessert und der Kriegsbrandherd Vietnam beseitigt wird,

das heißt, daß endlich das heldenhafte vietnamesische Volk zu einem gerechten Frieden kommt.

Zur Zeit bin ich als AFO-Sekretär im Bereich Entwicklung tätig. Wir haben dort mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um eine gute FDJ-Arbeit zu leisten. Für das neue Jahr haben wir uns sehr viel vorgenommen. Der Wunsch der AFO-Leitung ist es, daß alle Jugendfreunde rege an unserem Gruppenleben teilnehmen; denn viele sind bis jetzt nur zahlende Mitglieder der FDJ (und einige noch nicht einmal immer das). Um unserer Jugendarbeit neuen Auftrieb zu geben, wollen wir im Bereich Entwicklung ein Neuererkollektiv bilden. Aber schon jetzt stoßen wir dabei auf viele organisatorische Schwierigkeiten. Für unser zu schaffendes Kollektiv soll das Jahr 1967 erfolgreich sein! Das ist unser gemeinsamer Wunsch.

Für mich persönlich erhoffe ich, daß ich im nächsten Jahre in die Sowjetunion fahren kann, um dort zu promovieren.

Klaus Bergmann, AFO-Sekretär in der Bildröhre, A-Schicht, sagte:

Als erstes wünsche ich mir keine Sonderschichten mehr und endlich eine stabile Fertigung. Und zweitens, daß ich ein guter Leiter als Einrichter, Genosse und FDJler werde und meine Aufgaben dementsprechend erfülle. Als AFO-Bildröhre haben wir den Wunsch, im Wettbewerb „Auf den Spuren des Roten Oktober“ einen der ersten Plätze einnehmen zu können. Um das zu erreichen, müssen wir aber noch ein hartes Stück Arbeit bewältigen.

FREUDE UND ERHOLUNG AUF DEM WASSER. Ausgedehnte Wochenendfahrten mit Motorbooten wechseln mit Sport, Spiel und Tanz ab. So wie im vergangenen Jahr — viele Freunde werden sich noch daran erinnern — gestaltet auch in diesem Jahr unsere FDJ-Grundorganisation wieder solche Fahrten. Nach angestrenzter Arbeit bietet der Jugendverband vielseitige Erholungsmöglichkeiten für seine Mitglieder.

Wüßten Sie schon ...

... daß ein Viertel aller Wissenschaftler der Welt Sowjetbürger sind?

... daß in der Sowjetunion 4650 wissenschaftliche Forschungsstätten mit 660 000 wissenschaftlichen Mitarbeitern bestehen?

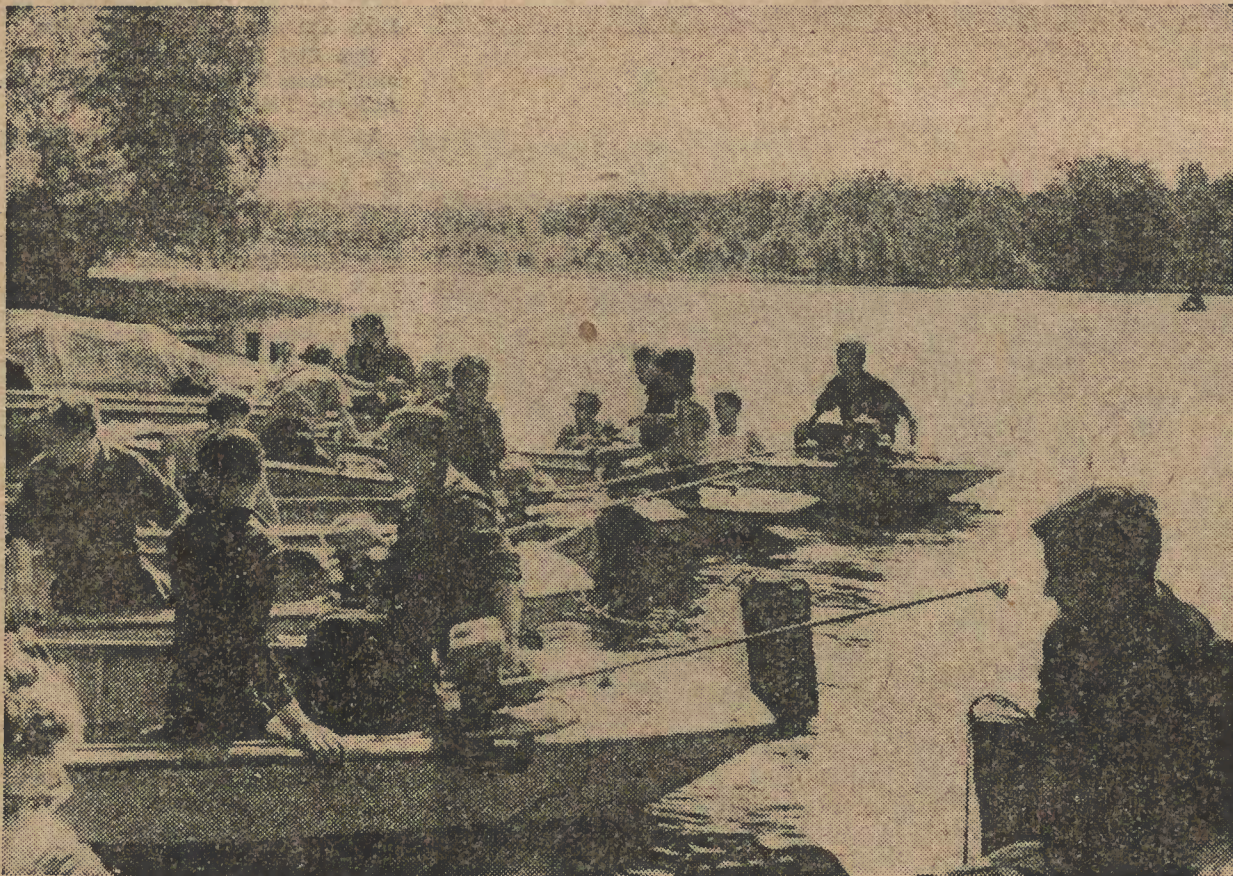
... daß von jeweils 1,5 Millionen Einwohnern in der Sowjetunion 4400 Wissenschaftler sind?

... daß in der übrigen Welt auf 1,5 Millionen Einwohner nur 1000 Wissenschaftler entfallen?

... daß es 1958 in Amerika 530 000 Diplom-Ingenieure gab, in der Sowjetunion dagegen 910 000, und daß ihre Zahl 1963 in der SU auf 1 420 000 angestiegen war, während es in den USA 675 000 waren?

... daß die UdSSR 1950 über 73 000 ausgebildete Ingenieure verfügte, während es in Amerika 53 000 waren? Die SU steigerte ihre Zahl bis 1963 auf 129 000, in Amerika waren zum gleichen Zeitpunkt 39 000 Ingenieure vorhanden.

... daß 8 Millionen Amerikaner im Alter bis zu 25 Jahren nur weniger als fünf Jahre Schulbildung genießen konnten?



Mal so, mal so: Interessantes für jedermann



Wieder eine Versammlung

Am 9. Dezember 1966 besuchte ich die Elternversammlung im WF-Kinderwochenheim. Kollegin Tempelmann, die Erzieherin meines Sohnes, gibt sich sehr viel Mühe mit den Kleinen. Oft bewundere ich ihre Geduld. Das kam besonders in der Elternversammlung des Wochenheimes zum Ausdruck. Alle Gruppen, auch die Kleinsten, zeigten ihr Können (unser Bild). Ob es das Märchenspiel war oder die kleinen Darbietungen der anderen Gruppen, es steckte viel Begeisterung der Kinder und viel Fleiß der Erzieher darin.

Ich glaube, daß ich im Namen aller Eltern spreche, wenn ich der Heimleiterin, Kollegin Grzesko, und allen Erziehern meinen Dank für ihre Mühe und Liebe ausspreche.

Karin Beneke

Treffpunkt Kulturhaus

Von Anfang des Jahres an geht die Zirkelarbeit in unserem Kulturhaus weiter. Hier gibt es kein Verschnaufen.

So treffen sich am **Mittwoch** die Mitglieder des Betriebsfilmstudios um 16.15 Uhr in den bekannten Räumen. Die Philatelisten, die alle 14 Tage ab 17 Uhr ihren Treffpunkt im Kulturhaus vereinbaren, sind erst wieder am **11. Januar 1967** an der Reihe.

Freitag dann von 15 bis 18 Uhr ist im neuen Jahr für die Kinder- und Jugendtanzgruppe wieder der Übungsabend. Ende Januar beginnt der Schneiderzirkel mit dem Kursus für Fortgeschrittene.

Empfehlenswerte Fachbücher

Die Informationsstelle unseres Werkes empfiehlt den Kollegen die Ausleihe und Auswertung folgender interessanter Neuerscheinungen:

INTERNATIONAL HANDBOOK OF MANAGEMENT — Herausgegeben von **Ettinger, K. E. — McGraw Hill**, 1965 New York, 671 Seiten. Signatur: X 166

Das Buch soll ein Arbeitsmittel für die Leiter der verschiedensten Betriebsebenen sein. Es behandelt alle Phasen des Managements in Produktion und Entwicklung, in Planung und Koordinierung und seine Rolle bei der Förderung des Betriebsklimas. Es erörtert die Leitungsprinzipien, zentrale Leitung von Zweigunternehmen, Probleme der Finanzierung, Investitionen und Amortisierung, spezielle Entwicklungsprobleme in Industriebetrieben und die Heranbildung von Führungskräften.

Pasynkow, W. W. / Tschirkin, L. K. Schinkow, A. D.: HALBLEITERBAUELEMENTE (russ.)

Verlag: „Wysschaja Schkola“ Moskau 1966, 414 Seiten, Signatur: D 8/369.

Das Buch gibt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten elektrischen Eigenschaften von Halbleiterwerkstoffen, die zur Fertigung von Halbleiterbauelementen verwandt werden. Im folgenden werden dann ausführlich die Oberflächen- und Kontakteigenschaften von Dioden (Gleichrichter-, Misch-Foto, Zener-Dioden, GaAs-Tunneldioden und GaAs-Varicaps) und Transistoren (Planar-, Epitaxie-, Mesa-Diffusionslegierungstransistor u. a.) sowie Fertigung angegeben. Es wird teilweise auch auf technologische Probleme eingegangen.

Taranenko, Z. I. / Trochimenko, Ja. K.:

VERZÖGERUNGSSYSTEME VON HÖCHSTFREQUENZRÖHREN (russ.)

— Verlag „Technika“ Kiew 1965, 307 Seiten, 175 Abb., 233 Literaturstellen. Signatur: D 1/297.

Trotz der ständig steigenden Bedeutung der breitbandigen Höchstfrequenzröhren mit Verzögerungssystemen (Wanderfeld- und Rückwärtswellenröhren) existiert zur Zeit noch keine

systematische und vollständige Darlegung der Eigenschaften und Wirkungsweise der verschiedenen Verzögerungssysteme. Vff. beschreiben sowohl die zur Zeit gebräuchlichsten, als auch die in der Entwicklung stehenden Systeme und versuchen damit, den bestehenden Mangel an Literatur zu diesem Problem teilweise zu beheben.

Ing. G. Lippert, EIL



Woche vom 9. bis 13. Januar

Essen zu 0,70 MDN

Montag I Brühreis mit Fleischeinlage, I Scheibe Brot, II wie I

Dienstag I Überbackener Schweinebauch, Rotkohl, Kartoffeln, II Wurstgulasch, Makkaroni, Krautsalat

Mittwoch I Gekochter Fisch, Senfsoße, Kartoffeln, rote Bete, II Kniebein, Sauerkohl, Kartoffeln, I T. Suppe

Donnerstag I Nieren mit Reis, Apfel-Sauerkrautsalat, II Saurer Hering, Röstkartoffeln, Krautsalat

Freitag I Milchreis mit Zucker und Zimt, II 1 gebratenes Ei, Spinat, Kartoffeln

Schonkost zu 0,70 MDN

Montag: Gedünstetes Kotelett, Möhren, Kartoffeln, Obst

Dienstag: Griesbrei mit Kompott

Mittwoch: Gekochter Fisch, Kartoffelbrei, Apfelmus

Donnerstag: Gulasch, Makkaroni, Kompott

Freitag: Rührei, Spinat, Kartoffelbrei

Essen zu 1,— MDN

Montag: Schweineroulade, Sauerkohl, Kartoffeln, Kompott

Dienstag: 1 T. Suppe, Sauerbraten, Kartoffeln, Möhrenrohkost

Mittwoch: Erbseneintopf mit Speck, 1 Dampfwurst, Pudding

Donnerstag: Paprikakotelett, Butterreis, Kompott

Freitag: Gebratener Fisch, Senfsoße, Kartoffeln, Kompott

Änderungen vorbehalten! Werkküche

Im Blickpunkt ...

(Fortsetzung von Seite 2)

Lösung der vor uns liegenden Aufgaben auszuwerten.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Leitung unseres Betriebes und der Betriebssektion der KDT, wie sie bei der Vorbereitung der Jahresversammlung durch gemeinsame Beratungen zwischen dem Betriebsdirektor und dem Vorstand der KDT ihren Ausdruck fand, muß bei der Auswertung der Ergebnisse fortgesetzt werden.

Über die Ergebnisse der Jahresversammlung werden wir in den nächsten Ausgaben des WF-Senders noch eingehender berichten.

Waldhausen

Unsere Schachaufgabe

Albert Volkmann, Altenberge aus „Schach-Express“ 1950

Matt in zwei Zügen

Weiß: Kg5, De6, Tc1, Td1, Ba4, b3, d2 (7 Figuren).

Schwarz: Kd4, Lc3, Lh1, Eb4, c7, g6 (6 Figuren).

Auflösung aus Nr. 48

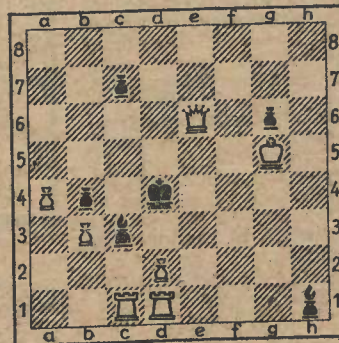
(Dr. H. Selb)

Weiß: 1. Dh 3 (droht scheinbar Dd3 matt.

1. . . . Tg3? 2. Deb matt und 1. . . . Lg3?

2. Dh1 matt. 1. . . . Kd5? 2. Sf6 matt).

Schwarz zieht am besten 1. . . Tf5! Dann geht weder 2. Dd3/De3 noch Sf6. Richtig allein ist 1. Dg7 Te5/Le5 2. Scd 6/Db7 matt. 1. . . Tf5 2. Dd4 matt. Müller, Sektion Schach



Luftschutzschulung

Am 7. Januar 1967 von 8.30 bis 9.30 Uhr: Komiteebesprechung, Bauteil E/Raum 3523.

Am 11. Januar 1967 von 8.00 bis 9.00 Uhr: Kommandeursschulung, Bauteil E/Raum 3523; von 14.45 bis 15.30 Uhr: Ordnung und Sicherheit, Zug Kawolat, Bauteil B/Gästespeiseraum; von 14.45 bis 15.30 Uhr: Medizinischer Schutz, Zug Baddack und DRK, Bauteil B/Gästespeiseraum; von 15.30 bis 16.30 Uhr: Medizinischer Schutz, Zug Bresch und DRK, Bauteil B/Gästespeiseraum; von 15.30 bis 16.30 Uhr: Schutzraum — Zug Simon, Bauteil D/LS-Keller.



HOCHBETRIEB IN DER GEWERKSCHAFTSBIBLIOTHEK vor dem Weihnachtsfest. Am 22. Dezember war der Lesehunger besonders groß. 290 Bücher — Lektüre für die Feiertage — wanderten allein an diesem Tage aus den Regalen unserer Bibliothek. Auch an anderen Tagen hatten die fleißigen Mitarbeiterinnen dieser Bildungseinrichtung viel Mühe, die Wünsche der Kollegen zu befriedigen. Insgesamt stehen den Lesern 13 200 Bände zur Auswahl bereit. Allein in diesem Jahr wurden von unserer Gewerkschaft 1300 neue Werke erworben.



VOM KAFFEE UND SEINEN VERWÄNDLUNGEN

„Ach, wie schmeckt der Coffee süße...“, heißt es in Johann Sebastian Bachs Kaffee-Kantate. „...lieblicher als tausend Küsse“, was wir zwar nicht hoffen wollen, aber eine gute Tasse Kaffee ist etwas, das ganz gewiß gleich nach der Liebe kommt.

Es gibt in verschiedenen Ländern auch sehr verschiedene Kaffeebräuche, und wem sie zum erstenmal begegnen, der nimmt gewöhnlich lauthals Anstoß.

So trinkt man in der Schweiz einen Café con latte, bei dem das Kaffeepulver nicht mit Wasser, sondern mit kochender Milch aufgebriht wurde. Zwei Drittel heiße Milch und ein Drittel Kaffee sind dann „Kaffee verkehrt“.

In Wien kann man sehen, wie ein Eigelb mit Milch verquirlt und darüber heißer, süßer Kaffee bis zu $\frac{3}{4}$ ins Glas gefüllt wird. Dann wird noch emsig gequirlt, damit der Kaffee auch die vorschriftsmäßige Schaumhaube bekommt.

Masagan soll eine arabische Kaffee-Gewohnheit sein. Da gibt man Eiswürfel ins Glas, einen Löffel Weinbrand und starken süßen Mokka.

Auch die Ungarn haben ein sehr sympathisches Kaffee-Rezept. An warmen Sommertagen bestellen sie den Kaffee kalt, rühren eine gehörige Portion Schlagsahne ein und trinken diesen weiß-schaumigen, erfrischenden Kaffee je nach Temperament in langsamen Schlucken oder sehr schnell.

In einem alten deutschen Kochbuch fanden wir einen „Kaffee-Thee“. Die Vorschrift besagt, einen starken Kaffeeaufguss zur Hälfte mit Sahne zu vermischen und mit einem Schuß Portwein zu kräftigen. Auch dieser „beinahe-Thee“ schmeckt herrlich.

Man sagt, Tee spricht das Gefühl an, Kaffee den Verstand. Die Zubereitungs-Zeremonie aber ist beinahe die gleiche. Beim bitter-süßen Türkisch-Mokka auf jeden Fall. In das dafür bestimmte Kupfer-Töpfchen kommen $1\frac{1}{2}$ Mokka-tassen Wasser, ein Stück Zucker und ein Teelöffel Kaffeepulver. Dann einmal und noch einmal kurz aufkochen, damit sich ein zarter, schillernder Schaum bildet, „köpük“ genannt, bevor das duftende Getränk in winzigen Täßchen kredenzt wird.

Anderen Geschmacksrichtungen entspricht es vielleicht, die für den Kaffee bestimmten Zuckerstückchen an einer Zitrone abzureiben, um damit den Kaffee zu „parfümieren“ oder den Zucker mit Rum zu beträufeln, anzuzünden und brennend in den Kaffee zu versenken.

Und was probieren Sie?

Unsere Kurzgeschichte

Die Familientour

Eine „Spätschicht“ bei Beate, dachte ER, vermindert zwar die Endsumme auf dem Lohnstreifen, andererseits verspricht ein so verbrachter Sonnabend angenehmere Dinge, als sie die beste Brigade bieten könnte. Aber wie von der Schicht befreit werden? Einfach wegbleiben? Ging nicht. Da mußte man nachher Erklärungen liefern, stand womöglich noch im Tagebuch der Brigade. Krank? Das zog nicht mehr. Außerdem brauchte man in der kleinen Stadt nur mit Beate gesehen zu werden. Die Eltern? Richtig! Aber nicht krank, sondern lebendig und festlich gestimmt. Sie feierten gerade am Sonnabend — warte mal, sie feierten Silberhochzeit. Das klang nicht schlecht. Silberhochzeit, das war Familie, und die Familie spielt eine bedeutsame Rolle in unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung. Ja — die Familientour war große Klasse. Da konnte keiner was dagegen sagen. Liebender Sohn betagter Eltern, arbeitsreiches Leben und so. Er hatte sich nicht verrechnet.

Er sprach das Wort „Silberhochzeit“, in seiner Stimme saß das Elternpaar Hand in Hand, die Augen voller Stolz auf den neunzehnjährigen Sohn gerichtet, der ihnen an diesem Ehrentage... Er brauchte nicht

mehr Worte. Niemand in der Brigade war dagegen. Sie gaben ihn frei. Er freute sich und dachte nicht ohne Bedauern: Wie schade, daß der Mensch nur einmal Eltern hat und die nur einmal Silberhochzeit.

Am Sonnabend, als er sich bei Beate hochzeitähnliche Bedingungen schuf, klingelten Brigadier, Vertrauensmann und Parteisekretär bei seinen Eltern. Sie hielten Blumensträuße in den Händen...

Die Anekdote

Jean Paul nahm an einem Festbankett seines Verlages teil und hatte als Tischnachbarin eine reizende Frau. Aber Jean Paul war sehr einsilbig. Er hatte Kopfweh und war abweisend und schroff. Da wurde auf den Dichter ein Toast ausgebracht, und jetzt wandte sich die Frau direkt an den Dichter: „Was, Sie sind Jean Paul, mein Lieblingsautor, und trotzdem benehmen Sie sich mir gegenüber flegelhaft!“ Jean Paul, dem es jetzt leid tat, verbeugte sich galant und erwiderte: „Ja, ich bin der Autor des Buches ‚Flegeljahre‘, von dem ich Ihnen soeben einige Proben zum besten gegeben habe!“

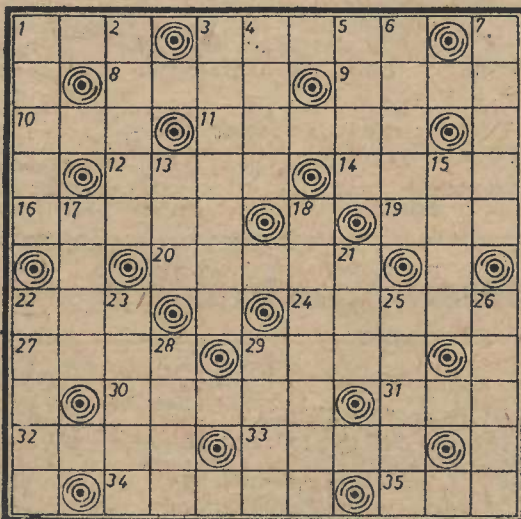


DAS TYPISCH NEUE bei den Festanzügen sind der Schalkragen und die etwas höher angesetzte Knopfpartie. Dieser Anzug, ein Modell des Deutschen Modeinstituts, wurde mit Seitenschlitzen gearbeitet. Die Weste läßt durch ihren V-Ausschnitt das für anspruchsvolle Festbekleidung empfohlene Faltenhemd gut sichtbar werden.

???

Waagrecht: 1. Nebenfluß der Wisla, 3. Teil des Baumes, 8. Schriftstück, 9. englischer Adelstitel, 10. Kopfbedeckung, 11. westdeutsches Gebirge, 12. chemische Verbindung, 14. Schachmeister früherer Jahre, 16. Überzugsschicht, 19. franz.: nein, 20. Berufsausbildung, 22. lat.: Kunst, 24. altertümlich, 27. Gastronomiefacharbeiter, 29. Schonung, Schonzeit, 30. Held, 31. Nebenfluß des Rheins, 32. Stacheltier, 33. philosophischer Begriff, 34. brauner Farbstoff, 35. aromatisches Getränk.

Senkrecht: 1. Kolbenbewegung, 2. Provinz der Republik Südafrika, 3. Aufsichtsführender im Bergbau, 4. Wirkstoff, 5. Gewässer, 6. Fachsparte



der bildenden Kunst, 7. sozialistischer Schriftsteller der Gegenwart, 13. Körperzeichen, 15. Bezeichnung für einen Funkstreifenwagen der Volkspolizei, 17. Fluß in Spanien, 18. Facharbeiter des

Maschinenbaus, 21. schmal, 22. nach fachlichen und gesellschaftlichen Höchstleistungen strebende Arbeitsgruppe, 23. Ängstlichkeit, 25. Körper- und Gesichtsfarbe, 26. Maurerwerkzeug, 28. Kopfschutzbedeckung, 29. Kleidungsstück.

Auflösung von Nr. 48

Waagrecht: 1. Warschau, 6. Fan, 8. Unter, 10. Radeberg, 11. Edam, 13. Oel, 15. Ast, 16. Kauf, 18. Arrak, 20. Mekka, 21. Bauer, 24. Salem, 26. Taler, 29. Radar, 31. Laut, 32. Ege, 34. Ion, 36. Deut, 38. Uglitsch, 39. Bombe, 40. Zar, 41. Srinagar.

Senkrecht: 1. Warnke, 2. Radium, 3. Cuba, 4. Aurora, 5. Unger, 6. Fee, 7. Arda, 9. Amt, 12. Aster, 14. Lab, 17. Feder, 18. Akt, 19. Kamel, 22. Range, 23. Aar, 25. Mai, 26. Tanger, 27. rassig, 28. Steher, 30. Doubs, 32. Ede, 33. Kuba, 35. Firn, 37. Tor.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Margot Schleusener; 2. Redakteur: Volkmar Hesse. Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506. Telefon: 63 27 41. Apparat 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin.